

Herr Bösking begrüßt die planenden Architekten Herrn Casper und Herrn Kisteneich. Herr Diwo bittet zunächst um Erläuterung der Planung.

Herr Kisteneich führt in die Erläuterung ein und stellt klar, dass nunmehr eine nahezu ausführungsfähige Planung vorliegt. Als wesentliche Gründe dafür, dass die jetzt ermittelten Baukosten die anhand des vor einem Jahr erstellten Vorentwurfs gesetzte Obergrenze von 2,5 Mio. € um etwa ¼ Mio. € überschreiten führt er an:

- a) die allgemeine Kostensteigerung seit Anfang des Jahres
- b) Tiefergründung um auf tragfähigen Untergrund zu gelangen
- c) erhöhten Brandschutz und
- d) die Erweiterung der Lüftungsanlage.

Er betont, dass die Planung die Vorgaben des Raumprogramms einhalten, die Bauausführung mit Standardlösungen geplant wurde und sich Kostenminderungen nur durch Einschränkungen in das vorgegebene Raumprogramm erreichen lassen, wozu die Planungsgemeinschaft allerdings nicht ermächtigt war.

Herr Casper erklärt anschließend anhand ausgehängter Grundrisse, Schnitte und Ansichten Einzelheiten zur Planung, Details zu genutzten Einsparmöglichkeiten und zu den Gründen der erhöhten Kostenschätzung. Weiter berichtet er von den eingehenden Abstimmungen mit der Schule und den Fachplanern während der Planungsphase.

Der Vorsitzende bedankt sich für die Ausführungen und weist darauf hin, dass der Bauausschuss nicht über das pädagogische Konzept dieses NWZ entscheidet. Dies sowie die Entscheidung, ob Räume z.B. entfallen könnten oder verändert werden, obliegt dem Schulausschuss. Er schlägt dem Ausschuss vor, dem Rat keinen Vorschlag über eine Bausumme zu nennen, sondern ihm das Konzept zur Entscheidung nach Beratung im Schulausschuss vorzulegen.

Einige Ausschussmitglieder fragen nach, ob die Notwendigkeit der jetzigen Gründungsart des Bauwerks den Planern nicht hätte bekannt sein müssen. Herr Kisteneich verneint dies, da erst die Bodenuntersuchungen diese Problematik erkennen ließen. Auch könne man dies nicht mit anderen Neu- und Erweiterungsbauten vergleichen, da sich gerade in der Nähe der Siegel die Bodenverhältnisse überall ändern können. Herr Scholz fragt, ob nicht an der Verklinkerung im abgerundeten Bereich des Forums/ Mensa gespart werden kann. Herr Casper erklärt, dass der durch die Rundung verursachte Mehraufwand bei der Verklinkerung ca. 8.000 € ausmacht. Er gibt zu bedenken, dass sich bei normalem Putz ohne Dachüberstand an der westlichen Wandseite schnell Veralgungen bilden können und schlägt deshalb die Ausführung als Klinkervorsatzschale vor. Herr Dohrmann fragt, wie sich im einzelnen die Kostensteigerung von 250.000 € zusammensetzt.

Herr Casper beziffert die Summen grob wie folgt:

- | | |
|----------------------|--|
| - Teuerungsrate 5% | 125.000 € |
| - Tiefergründung | 50.000 € |
| - Haustechnik | 20.000 €(Lüftungsanlage und Brandschutzmaßnahmen etc.) |
| - allgemeine Kosten | 20.000 €(aufgrund von Detailplanungen) |
| - Vergrößerung Küche | 10.000 € |
| - Verdunklungsanlage | 8.000 € |

Herr Sonntag befürwortet eine Kalkulation der gesamten Baukosten inkl. aller Ausstattungs- und Einrichtungsgegenstände, da bei vergangenen Maßnahmen immer wieder festgestellt werden musste, dass die veranschlagten Kosten nicht ausreichen. Dies führe dazu, dass andere Maßnahmen zurückgestellt werden müssen. Herr Casper antwortet, dass er davon ausgeht, dass die jetzt errechneten Kosten auch das Ergebnis einer Ausschreibung sein werden. Er weist darauf

hin, dass in der genannten Bausumme bereits 200.000 € für feste Einrichtungen wie Versuchstische, belüftete Schränke etc. eingerechnet sind.

Herr Scholz hält es auch für wichtig, die Gesamtkosten zu ermitteln und fügt hinzu, dass seinerzeit eine Kostenobergrenze von 2,5 Mio. € vereinbart und auch im Architektenvertrag festgeschrieben wurde. Ansonsten müsste eine Neuplanung erfolgen. Herr Diwo entgegnet, dass seinerzeit von einer Kostenschätzung ausgegangen wurde und nunmehr eine differenzierte Planung ergeben hat, dass die jetzt vorgelegten Kosten entstehen. Herr Sterzenbach fügt hinzu, dass aufgrund der Vertragslage eine Alternativplanung erstellt wird, sollte der zuständige Rat den geplanten Ausführungen nicht zustimmen.

Nach weiteren Wortmeldungen erklärt der Vorsitzende, dass der Ausschuss am heutigen Tag nicht über die Finanzierung entscheidet und im Haushalt 2,5 Mio. € festgeschrieben sind. Wenn der Schulausschuss befinden sollte, dass die Räumlichkeiten aus pädagogischer Sicht so bleiben sollten, dann wird vom Bürgermeister ein Vorschlag zur Finanzierung erwartet.

Zur Frage der Wärmeversorgung des Gebäudes erläutert der Fachplaner für Energie, Herr Paul, auf Bitte des Vorsitzenden die hier geprüften Systeme, woraufhin sich eine intensive Fachdebatte über Vor- und Nachteile verschiedener Lösungen entwickelt. In deren Verlauf zeichnet sich ein Konsens dahingehend ab, eine konventionelle Wärmeversorgung (ohne weitere Mehrkosten) zu bevorzugen.

Herr Diwo beantragt, eine Empfehlung an den Rat abzugeben, die vorgestellte Planung unter dem Vorbehalt der Zustimmung des Schulausschusses und der Sicherstellung der Finanzierung zu verwirklichen. Auf Antrag von Herrn Sonntag soll eine Ermittlung der Gesamtkosten durch die Verwaltung nach heutigem Stand dem zuständigen Rat und Hauptausschuss vorgelegt werden.

Herr Bösking fasst den Beschlussvorschlag zu Ziff. 1a) der Verwaltungsvorlage mit Änderungen nochmals wie folgt zusammen: